

ZORNEDINGER MUSIKFESTIVAL

Ruhig, laut, schön

Was für eine gelungene Premiere: Das 1. Zornedinger Musikfestival lockte viele Besucher in die drei Spielstätten. Und brachte Geld für den Verein PROjekt Mbayan Kamerun. Fortsetzung erwünscht.

VON SUSANNE EDELMANN

Zorneding – Ein afrikanischer Trommelwirbel bildete den Startschuss zum 1. Zornedinger Musikfestival: In der evangelischen Christophoruskirche gab die Grafinger Trommelgruppe „Makoko“ eine Kostprobe ihres Könnens, bevor Initiatorin Barbara Weiß das Wort ergriff und die zahlreichen Besucher begrüßte. „Dieses Musikfestival ist aus der Not geboren“, erklärte sie. Warum? „Wir brauchen dringend Geld für unseren Verein.“

Weiß ist Vorsitzende von PROjekt Mbayan Kamerun. Mit diesem setzt sie sich für Schulkinder in dem Dorf Mbayan ein, ermöglicht ihnen den Zugang zu Bildung,



Fünf von vielen: Hans Friedrich, Robert Kottler und Richard Krumpholz (v.li.) sowie Eva Abraham und Friederike Mirow (re.).

unterstützt finanziell die Bezahlung von vier Lehrern an der örtlichen Schule und vergibt Stipendien für weiterführende Schulen und Berufsausbildung. Hilfe zur Selbsthilfe lautet das oberste Gebot. Doch diese Hilfe kostet Geld, rund 9000 Euro pro Jahr, und da in dem Zornedinger Verein viele Mitglieder sehr musikalisch sind, war die Idee des Festivals naheliegend.

Wie lange hat es gedauert, 17 Musikgruppen zu finden, die ohne Gage auftreten?

„Oh, das ging schnell“, erzählt Weiß. „Wir hätten noch mehr Bands haben können, deshalb denken wir schon über eine Fortsetzung nach, falls das heute ein Erfolg wird.“ Kurz nach der Eröffnung sah alles schon danach aus, dass aus dem Festival eine feste Einrichtung werden könnte: Die Besucher strömten in Scharen herbei, stärkten sich nachmittags mit Kaffee und Kuchen, abends mit afrikanischen Spezialitäten, und wandelten dabei zwi-

schen den drei Spielorten Kirche, Rathaus und Jugendzentrum hin und her.

Überall wurde Musik gespielt und es war für jeden Geschmack etwas dabei: Eher besinnlich war es bei der Zornedinger Zithermusi, heiter-beschwingt bei den fünf Damen von „Chicas Kikas“, und klassisch bei Eva Abraham und Friederike Mirow.

Freilich kamen auch die Fans von rockiger Musik nicht zu kurz: „Hier gibt’s was auf die Ohren“, kommentier-



FOTOS: SRO

te Bürgermeister Piet Mayr lachend seinen Besuch im Jugendzentrum. Dort heizten „FunCanDo“ den Besuchern gerade mit funkyen Rhythmen ordentlich ein. Und so ging es den ganzen Nachmittag und Abend über weiter, musikalische Höhepunkte gab es viele, wie etwa „Schorsch & die Bagasch“, Matthias Gerstner, die Big Band „Markt Schwaben Finest“ oder das Münchner Salonorchester.

Weiß lobte vor allem die

Hilfsbereitschaft der Jugend bei der Durchführung des Festivals: „Die haben sich sofort zur Mithilfe bereitklärt.“ Und so klang der Abend im Jugendzentrum denn auch mit dem von der Jugendpflege und dem Verein Jüngste Kultur präsentierten DJ Patina aus. Für die Besucher war das Festival ein voller Erfolg – für die Schulkinder in Mbayan hoffentlich auch. Nähere Infos zum Verein gibt es im Internet unter www.projekt-mbayan.de.